

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09290854
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Wurzner Straße 187
Gem. * FI-stck. * Flur	Sellerhausen * 234

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; ehemals mit Laden, Putzfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Grundlage für die Bebauung im Planungsgebiet bildete das in der Jahresmitte 1909 bestätigte Ortsgesetz, Nr. 50a des Gesamtplans umfassend. Der Bauunternehmer Karl Schneeweiß aus Leipzig-Reudnitz stellte im Juli 1910 den Antrag auf Genehmigungserteilung für die Erbauung eines Wohnhauses und einer im Hof stehenden Waschküche. Schneeweiß gedachte auch die Ausführung zu übernehmen, für die Planzeichnungen und die Bauleitung stand Architekt Theodor George zur Verfügung. Da das Grundstück mit seiner hinteren Grenze an der Leipzig-Dresdner-Eisenbahnstrecke liegt, war eine Zustimmung der Königlichen Eisenbahndirektion mit Sitz in Halle an der Saale vonnöten. Als Baubedingung wurde zudem formuliert, dass die von Bauherrenseite zu erbringende Fußwegpflasterung mit Schwellen und Platten aus Granit sowie ergänzend mit Mosaiksteinen zu erfolgen habe. Am 22. Oktober wurde die Genehmigung erteilt, vom 17. November datiert die Absteckung der Baufluchtlinie, zum 15. Mai 1911 der Antrag auf Durchführung der Schlussrevision. Eine 1921 durch das Architektur- und Baumeisterbüro Altmann & Grafe geplante Dachwohnung erfuhr keine behördliche Genehmigung, da dadurch die als Wäschetrockenboden und für Bodenkammern übrigbleibenden Flächen zu gering ausfielen. Unterschiedlich groß gerieten die beiden Wohnungen im Parterre, wobei die linke Wohnung an einen Laden angeschlossen war – in etwa identisch hinsichtlich Größe und Aufteilung zeigten sich die Wohnungen in den Obergeschossen. Die Aborte befanden sich im Treppenhaus, Küchenaustritte auf der Hofseite. Bereits 1969 fertigte der Bauingenieur Manfred Lindner Zeichnungen für den Umbau des Geschäfts zu Wohnraum, dessen ehemaliges Vorhandensein vor allem durch das Fehlen des Kellerfensters an dieser Stelle erkennbar bleibt. Gesimse, Nuten, Strukturputzflächen, einige wenige Verdachungen sowie ein Zahnschnittfries an der profilierten Traufe gliedern und schmücken die elegant in Erscheinung tretende Glattputzfassade; ein Rückbau der Kunststoffenster und des neuen Türblatts der Hauseingangstür ist mehr als wünschenswert. Das Haus ist saniert; es hat eine baugeschichtliche Bedeutung und ist Zeugnis der Ortsteilentwicklung zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

LfD/2023

Datierung	1910-1911 (Mietshaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09290854 A
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

